



## Gang und Dong werben für „Studieren in Fernost“

### *Die ostdeutschen Bundesländer wollen im Web 2.0 Schülerinnen und Schüler für ein Studium an ihren Hochschulen begeistern.*

Berlin, 23. April 2009 – Bunt, schräg und laut: So präsentieren zwei junge Asiaten die 44 Hochschulen der neuen Bundesländer im Internet. Ihre Botschaft: Es lohnt sich, im vermeintlich „fernen Osten“, zwischen Rügen und Erzgebirge, zu studieren. Die beiden heißen Gang & Dong und sind die Gesichter der neuen Kampagne „Studieren in Fernost“, die im Auftrag der ostdeutschen Wissenschafts- und Kultusministerien mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung am 23. April 2009 startet.

Jugendliche werden mit der Kampagne dort abgeholt, wo sie hauptsächlich unterwegs sind: im Internet. Dort erhalten Studieninteressierte einen spielerischen Zugang zu konkreten Informationen zum Leben und Studieren in Ostdeutschland. Sie haben die Möglichkeit, mit Studierenden und Mitarbeitern der Hochschulen in einen direkten Dialog zu treten. So können diese mit ihren unbestrittenen Vorteilen zum Beispiel bei Ausstattung und Betreuung punkten. „Wir freuen uns, wenn unser hervorragendes Studienangebot auf diese Weise noch bekannter wird“, so Professor Klaus Erich Pollmann, Rektor der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität.

Denn die Fakten sprechen für sich. Eine repräsentative Studie der HIS Hochschulinformationssystem GmbH Hannover zeigt: Studienanfänger in Ostdeutschland wissen nicht nur bereits vor Studienbeginn deutlich häufiger genau über Studium und Hochschule bescheid – hier fühlen sich 53 Prozent der Studienanfänger gut oder sogar sehr gut informiert (gegenüber 43 Prozent in Westdeutschland).<sup>1</sup> Wer in Ostdeutschland studiert, ist auch mit den Bedingungen oft zufriedener als ein Studierender in den alten Bundesländern – 66 Prozent der Studierenden in Ostdeutschland stehen nur 52 Prozent der westdeutschen Studierenden gegenüber. Dies gilt in der Tendenz für nahezu alle erhobenen Aspekte des Studiums.<sup>2</sup>

Zentrales Element von „Studieren in Fernost“ ist eine Kooperation mit schülerVZ, dem größten sozialen Netzwerk für Schülerinnen und Schüler in Deutschland. Hier findet sich ab sofort eine neuartige, spielerische Studiensuchmaschine mit Flash- und Videoelementen. Sie führt den Nutzer vom seinem individuellen Interesse zu einem Kurzprofil seiner idealen Hochschule. Von dort ist es nur noch ein Mausklick bis zu den Ansprechpartnern vor Ort. Neben den Studienberatern stehen dem Nutzer in so genannten

<sup>1</sup> Informationsverhalten und Hochschulwahl von Studienanfängern in West- und Ostdeutschland. Eine Sekundäranalyse der HIS Studienanfängerbefragung des Wintersemesters 2007/08. HIS-Projektbericht, Februar 2009.

<sup>2</sup> Studienqualität in Ost- und Westdeutschland. Eine Sekundäranalyse des Studienqualitätsmonitors 2008. HIS-Projektbericht, Februar 2009.



Gruppen mögliche Kommilitonen und Studierende der jeweiligen Hochschule, die Campus Spezialisten, für Fragen zur Verfügung. „So einen kurzen Draht hätte ich vor Studienbeginn selbst gerne zu den Hochschulen gehabt“, findet David Schmidt, einer der Campus Spezialisten, der als Ostfrieser an der Fachhochschule Schmalkalden studiert.

Neben den Informations- und Dialogangeboten enthält schülerVZ jetzt auch eine grundsätzlich neue Funktion. Die Nutzer können nicht mehr nur ihre derzeitige Schule angeben, sondern auch ihre späteren Wunschhochschulen. Was auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, ist in der Wirkung kaum zu überschätzen. Denn natürlich lassen sich auch alle zukünftigen Studierenden einer Hochschule aufrufen. Dadurch werden die ostdeutschen Einrichtungen gerade für jene Jugendlichen aus den alten Bundesländern lebendig, denen der deutsche Osten tatsächlich noch fern ist.

Ab dem 23. April 2009 sind unter [www.studieren-in-fernost.de](http://www.studieren-in-fernost.de) auch die ersten beiden Internetfilme mit Gang & Dong zu finden. Darin besuchen die beiden die Bauhaus-Universität Weimar und die Hochschule Zittau/Görlitz (FH). In weiteren Filmen reisen sie an die Fachhochschule Stralsund, die Hochschule Lausitz (FH), die Universität Leipzig sowie die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Regie führte Zoran Bihac, bekannt durch Musikvideos für Bands wie Die Fantastischen Vier und die Beatsteaks.

„Studieren in Fernost“ ist Teil der bis 2012 laufenden „Hochschulinitiative Neue Bundesländer“. Neben der Online-Kampagne finden auch jährliche Wettbewerbe für die ostdeutschen Hochschulen statt. Dabei sind die beteiligten Einrichtungen aufgefordert, ihre Service- und Marketingaktivitäten weiter zu verbessern. Die Gewinner der ersten Wettbewerbsrunde werden im Mai/Juni 2009 bekannt gegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.hochschulinitiative.de](http://www.hochschulinitiative.de) sowie beim Redaktionsbüro der Hochschulinitiative Neue Bundesländer (Bettina Reuhl / Grit von Eisenhart Rothe, E-Mail: [presse@hochschulinitiative.de](mailto:presse@hochschulinitiative.de), Tel. 030 / 700 186 850, Fax: 030 700 186 710).